Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 30 (1943)
Heft: 11: Sprachschulung

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

umfangreichen Quästoratsgeschäfte besorgt ebenso zuverlässig, gewissenhaft und speditiv Hr. alt Sekundarlehrer Büchi, in Bischofszell. Möge die Lehrerstiftung, dieses Juwel der thurgauischen Lehrerschaft, weiterhin kräftig gedeihen und Segen bringen!

a. b.

Bücher

Das Naturbild im schweizerischen Schrifttum. Auswahl und Bearbeitung von Lothar Kempter. 96 S. Kart. Fr. 1.60. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Diese Schrift erscheint als Doppelheft 7/8 der Abteilung B der Hefte für den Deutschunterricht. Sie bietet eine wertvolle Auslese schweizerischer Naturbetrachtung und Naturschilderung von 1500 bis zur Gegenwart. Besondere Erwähnung verdient der Abschnitt über die Alpen. Räumlich und zeitlich weiter ausgreifend, vereint er über 60 Kleintexte, aus denen neben den heimischen Zeugen (vom St. Galler Mönch Ekkehart IV. im 11. Jahrhundert bis zu den Zeitgenossen Ramuz und Zoppi) die Stimme des Auslandes mit Vergil, Augustinus, Petrarca, Milton, Goethe, Schiller, Chateaubriand u. a. spricht. Es entsteht so ein literarisches Diorama, das die Alpen im bewegten und reizvollen Wechsel der menschlichen Auffassungen zeigt. Die dem Büchlein durch den Herausgeber beigegebenen Anmerkungen sind bei aller Knappheit aufschlussreich und verdankenswert.

P. E. R.

Goethe, Bilder der Landschaft. Auswahl von Hans-Urs von Balthasar. 108 S. Geb. Fr. 3.25.

Goethe, Nänie. Auswahl und Nachwort von Hans-Urs von Balthasar. 96 S. Geb. Fr. 3.25.

Gottfried Keller, Das Tagebuch und das Traumbuch. Vorwort und Anmerkungen von Walter Muschg. Mit zwei Originalzeichnungen von Charles Hug. 106 S. Geb. Fr. 3.75. (Alle in Klein-Oktav.)

Diese drei handlichen und vorbildlich ausgestatteten Textbändchen gehören einer neuen Bücherreihe an, die unter dem Namen *„Sammlung Klosterberg"* im Verlag Benno Schwabe & Co., Basel/Klosterberg, erscheint. Die Namen der beiden Herausgeber, die selber die obgenannten Bändchen besorgt haben, bürgen dafür, dass die Auswahl der Texte gewissenhaft und auf Grund sorgfältiger Prüfung erfolgt, um sich mit der „Europäischen Reihe" in den Dienst des inneren Aufbaues zu stellen und mit der „Schweizerischen Reihe" bodenständiges Geistesgut der Vergangenheit ins Bewusstsein der Gegenwart zu heben. Bieten die beiden Goethe-Bändchen eine glückliche Auswahl der höchsten Kostbarkeiten der deutschen Lyrik, die auch unserer Zeit ein lebendiges Wort zu künden haben, so schenkt uns der Dozent an der Basler Hochschule eine meisterhaft eingeleitete Ausgabe der reizvollen und aufschlussreichen Aufzeichnungen aus der Jugendzeit unseres Schweizerdichters.

Die genannten, sowie die übrigen bereits erschienenen und noch geplanten Bändchen dieser neuen schweizerischen Sammlung werden zweifellos bei Lehrern und Schülern unserer Mittelschulen die gebührende Aufmerksamkeit und Beachtung finden.

A. Rr.

Ulrich Bräker, Etwas über William Shakespeares Schauspiele. Von einem armen, ungelehrten Weltbürger, der das Glück genoss, ihn zu lesen. (Sammlung Klosterberg, Schweizerische Reihe, herausgegeben von Walter Muschg.)

Man kann die im banalen und im schöpferischen Sinne des Wortes naiven Aufzeichnungen Ulrich Bräkers, desselben, dem wir die „Lebensgeschichte des armen Mannes im Toggenburg" verdanken (erschienen u. a. beim Verein für Verbreitung guter Schriften) nicht besser kennzeichnen als mit den Worten des Herausgebers: „Je mehr man in diesen Seiten blättert und je genauer man sie liest, desto ergreifender kommen sie einem vor. Was zuerst nur als ahnungslose Anbiederung eines gänzlich Unwissenden an den Genius erscheint, stellt sich zuletzt als etwas Unvergessliches dar. (Bräkers) Unwissenheit leuchtet trotz allem wie ein heiliger Schein aus dem Geschreibsel. Er befindet sich ganz allein den Werken des Dichters gegenüber und wird durch kein Wissen, das so viele Klügere oft verblendet, von ihrem wesentlichen Inhalt abgezogen . . . Er nimmt diese hohen Werke (Shakespeares) in plumpe, aber ehrfürchtige Hände und wendet sie ungelenk, aber mit rührendem Staunen über ihre Kostbarkeit, hin und her. Als ein schmutziger Bauer, mit Haaren überwachsen, tastet er an diesem Menschheitsgut herum und beweist mit seiner scheuen Zärtlichkeit, dass er auch eine Seele hat. Das ist etwas Seltenes, und es ist im Grunde doch das, um dessen willen die grossen Werke geschaffen sind." So Muschg.

Der Lehrer wird das Büchlein schätzen, weil der Verfasser ein eigenes Urteil hat (das freilich mehr als einmal auch recht schief ist) und als echtes, unverbildetes Kind des Volkes Shakespeares Charaktere an der ihm zugänglichen Wirklichkeit seiner Bauernwelt und freilich auch an der Erhobenheit seines eigenen, aufgeschlossenen und reinen Herzens mass. *K. St.*

„Sprachgut der Schweiz." Hefte für den Deutschunterricht. E. Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Die Zahl der Hefte dieser Sammlung, deren Sinn und Notwendigkeit für die Bereicherung unseres mut-

tersprachlichen Unterrichts man heute nirgendwo mehr zu rechtfertigen braucht (vgl. die einführende Besprechung von Prof. Dr. A. Vonlanthen, Jahrgang 1941/42 dieser Zeitschrift) nimmt stetig zu. Vier neue sind erschienen. Drei in der Abt. A, Herausgeber Dr. C. Helbling: „Sachbeschreibung" herausgegeben von E. Hirt. Beschreibungen aus den Gebieten der Maschine, des Mineral-, Pflanzen- und Tierreichs, die mir, sprachlich gesehen, besonders einleuchtend ausgewählt scheinen. Die mittleren Klassen werden auch um des Gegenstandes willen dieses Heft mit Freude lesen. „Spiele und Feste", herausgegeben von W. Altwegg, kann sprachlich und sachlich als Grundlage dienen zu einer hübschen Einführung in die Heimatkunde unseres Landes. Die Literaturangaben, die bei einem Heft, wie diesem, möglich und wertvoll sind, bieten dem Lehrer eine angenehme Hilfe dabei.

„Biographie", herausgegeben von F. Enderlin. Die Beispiele sind sprachlich sicher ausgezeichnet gewählt. Die Schüler werden sich ein Heft wie dies noch gern für ihre spätere Bibliothek aufbehalten und mit neuem Verständnis wieder einmal lesen. Statt zweier Stücke von Jacob Burckhardt hätte man allerdings lieber etwas anderes gesehen. Warum nicht z. B. eines aus Johannes v. Müller oder sonst jemand? — Umso mehr, als die beiden letzten (Talleyrand und Richelieu) sich sachlich doch recht nahe stehen, entgegen der Tendenz des Heftes.

In Abteilung B., Herausgeber Dr. L. Signer, erschien: „Pestalozzi", herausgegeben von M. Zollinger. Aus diesem Heft lässt sich ein ganzes Bild der Gestalt und des Wirkens von Pestalozzi herausarbeiten. Was den Schriftsteller anbelangt, gibt es uns die Ueberzeugung von der unbedingten Herzensgrösse des Menschen, dem seine Wahrhaftigkeit und Güte auch den Ausdruck sprachlicher Grösse leiht. *H. G.*

Mitteilungen

Der 1. Kurs zur Erlangung des Eidg. Turnlehrerdiploms I. beginnt an der Universität Fryburg am 19. Oktober.

Er beansprucht 20 Wochenstunden, die sich besonders auf Montag, Mittwoch und Freitag verteilen. Im Wintersemester wird der Freitag in Bern verbracht (Schwimmen und Eislauf). In der übrigen Zeit können sich die Kandidaten wissenschaftlichen Studien widmen. Semestergebühr 50 Fr., dazu oblig. Unfallversicherung (ca. 10 Fr.). Von der Universitätskanzlei kann das ausführliche Programm bezogen werden, das — für Damen und Herren in der praktischen Ausbildung getrennt — alle theoretischen und praktischen Disziplinen umfasst, ebenso die Bestimmungen über Organisation und Durchführung der Prüfung. Zum Kurse werden zugelassen: a) Studenten und Studentinnen mit schweiz. Maturitätsprüfung; b) Lehrer und Lehrerinnen, die mindestens das Primarlehrerpatent besitzen. Auch für stellenlose Lehrkräfte aller Stufen bietet sich hier Gelegenheit zur Verbesserung der Anstellungsmöglichkeit. Wir empfehlen diese Kurse, die wiederholt geäusserten Wünschen aus der katholischen Schweiz entsprechen, aufs wärmste und verweisen auf die allgemeine Ankündigung.

Anmeldetermin: 2. Oktober. H. D.

Ausstellung: Zeitgemässe Ernährungsfragen im Unterricht.

Bis Ende November im Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstr. 31—35, veranstaltet vom Pestalozzianum, dem Eidg. Kriegsernährungsamt und dem Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen.

Schülerhilfswerk und Landdienst — Obst und Konservierung — Milch — Gemüse — Fleisch mit den Ersatznahrungsmitteln — Rucksack- und Sportverpflegung — Bedeutung der Vitamine — Schulversuche — Kartoffeln — Unser Brot.

Je Mittwoch und Samstag, 14.30 Uhr, Lehrproben und Vorträge aus verschiedenen Schulstufen und Gebieten. — Eintritt frei. — Oeffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10—12 und 14 bis 18 Uhr. Programme durch das Pestalozzianum.

HANS WIRTZ

Vom Gros zur Ehe

Die naturgetreue Lebensgemeinschaft
Lw. 314 S. Fr. 7.80
Das schönste Ehebuch
In jeder Buchhandlung erhältlich

Verlag Otto Walter AG Olten